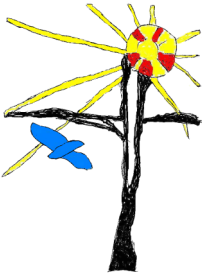


Gemeindebrief Nairobi: Juli 2022 - Oktober 2022



Gemeindebrief

Deutschsprachige Evangelisch-
Lutherische Gemeinde in Kenia

Heute schon ...



... gelacht?

**German Speaking Evangelical-Lutheran
Congregation in Kenya
Juli 2022 - Oktober 2022**

DON'T MISS THE *great* MIGRATION!



!! BOOK NOW !!

P. p./night in a double, fb from 16,500 KES
3 Days/2 Nights Packages, p. p.
Road Package (min 4 pers.) 39,500 KES
Air Package 89,000 KES



Prices are valid for East African Residents from 1st July to 30th September. Errors and omissions excepted.



Phoenix Safaris • Village Market & United Nations Crescent
Phone +254 (0)20-765 00 66 or +254 (0)20-790 2000
Mobile +254 (0) 7 21-650 889 or +254 (0)7 33-26 16 46
E-mail: info@phoenix-safaris.de • Web: www.phoenix-safaris.de

Inhaltsverzeichnis

Andacht	3
Bau und Co	5
Regelmäßige Angebote	8
Projektbesuch Kayole	7
Kalender	12
Hat Jesus gelacht?	14
Rückblicke	15
Lachen und Abschied (Nils)	17
KonFirm	19
Fastengruppe	19
KuK	20
Newcomer	21
Oasentag	22
Adressen	24

Herausgeber:

Deutschsprachige Evangelisch-
Lutherische Kirchengemeinde in Kenia,
DELKK P.O.Box 14723 - 00800 Nairobi

Finanzierung:

Anzeigen, Eigenmittel und Spenden

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

01. Oktober 2022

Mitglieder des Kirchenvorstands:

Peter Bartsch
Hartmut Hawerkamp (Pfarrer)
Berit Kadoch-Lattorff (Vorsitzende)
Johannes Löffler
Sandra Löffler (stellv. Vorsitzende)
Peter Ogutu
Nils Teufel
Nancy Windten

Gemeindebüro

Öffnungszeiten: Di - Do 10:30 - 12:30

Telefon: 0748 201 552

Heut' schon gelacht?

Haben Sie heute schon gelacht? Ich meine damit nicht ein lau pflichtbewusstes „Haha“, weil irgendjemand einen Witz erzählt hat, auch nicht ein nervöses Lachen, weil Ihnen irgendetwas peinlich war, auch nicht das freundlich-höfliche Lächeln beim Gruß eines Menschen. Ich meine: So ein richtiges Lachen aus vollem Herzen, bei dem sich der Körper schüttelt, biegt oder krümmt, oder die Tränen aus den Augen laufen. Ein Lachen, das ganz tief aus dem Inneren hervorsteigt und nur schwer zu stoppen ist.

Ich fürchte, die meisten von ihnen müssen diese Frage mit „Nein“ beantworten. Wir haben das Lachen verlernt zumindest die Menschen in Europa – wir lachen immer weniger. Das hat der Lachforscher Michael Titze sogar statistisch belegt: Während die Menschen in Deutschland 1950 im Durchschnitt noch täglich 18 Minuten gelacht haben, sind es heute nur noch maximal 6 Minuten. Wir lachen immer weniger. Lachen ist nicht mehr selbstverständlich. Es gibt sogar mittlerweile Lachmissionare, wie den indischen Arzt Madan Kataria, der mit dem Hasya Yoga, dem Yoga des Lachens, versucht, die Welt in eine Bewegung des Lachens hineinzunehmen und gründen Lachclubs.

Ich habe den Eindruck, dass die Menschen, die hier in Kenia leben, mehr lachen, obwohl sie von außen betrachtet weniger zum Lachen haben. Ich höre es auf der Straße, ich sehe es in Gesichtern von jungen und alten—es wird hier mehr öffentlich gelacht. Nicht selten steckt es mich an.

Das lässt sich auch in der Kirche entdecken. Der Glaube ist eine manchmal eine ernste Angelegenheit und genau deshalb wird in und um den Gottesdienst herum auch immer wieder gelacht. Manchmal könnte es in unseren Gottesdiensten ruhig mehr zum Lachen geben, denn ich behaupte, dass herzliches Lachen und ein fester Glaube viel miteinander zu tun haben. Hoffentlich lässt uns unser neuer Kirchraum öfters im Gottesdienst lachen!

Wer die Gelegenheiten zum Lachen nutzt,- obwohl er weiß, dass nicht alles zum Lachen ist – zeigt seinen Zugang zu einer tiefen Lebensfreude – einer tiefen Freude am Dasein – ein Loslassen, ein Unbeschwertsein, ein großes Vertrauen ins Leben. „Heut’ schon gelacht???“ ist also gar nicht so weit entfernt von „Heut’ schon gelebt und heut’ schon geglaubt???“

Und wir haben auch was zu lachen – denn der, der uns das Lachen geschenkt hat – übrigens jedem

sein individuelles unverwechselbares – ist bei uns im Lachen und im Weinen.

Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch hat viele Menschen zu herzzerreißendem Lachen gebracht. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die folgenden Zeilen von ihm auch zu Ihren Lebenssätzen machen können:

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit. Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen. Mein Triumphieren und Verzagen. Das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin in meinem kleinen Reich.

Ich sing und tanze her und hin vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin an vielen dunklen Tagen.

Es kommt ein Geist in meinen Sinn. Will mich durchs Leben tragen

Was macht, dass ich so unbeschwert und mich kein Trübsinn hält.

Weil mich mein Gott das Lachen lehrt. Wohl über alle Welt.

Leben Sie gut, Lachen Sie gut!

Ihr Hartmut Hawerkamp

**Humor ist die äußerste
Freiheit des Geistes.
Christian Morgenstern**

BAU & CO

Liebe Gemeinde,

seit März 2022 befasst sich der Bauausschuss und der Kirchenvorstand intensiv mit der Inneneinrichtung. Wir haben zusammen mit Herrn Herda (Architekt) und Herrn Althöfer (Kunsthistoriker), beides Mitarbeiter in der Westfälischen Landeskirche, die Idee zur Ausschreibung eines Designwettbewerbes entwickelt. Wir wollten eine ganzheitliche Planung aller Elemente – aus einem Guss haben. Dafür haben wir fünf Teilnehmer, u.a. Designer/ Werkstätten/ Universität eingeladen teilzunehmen und mit einem Zeitfenster von vier Wochen Ideen für uns zu entwickeln. Am Ende haben wir drei Entwürfe bekommen, die wir der Gemeinde am 27. März vorgestellt haben. Der Kirchenvorstand hat sich im Anschluss daran in der Sitzung am 29.3. für den Entwurf von zwei jungen (noch im Studium befindlichen Architekten) entschieden. Joachim und Alvin erhielten das aus-

geschriebenen Preisgeld und wir haben im Bauausschuss in vier weiteren Meetings die Entwürfe noch auf unsere Bedürfnisse angepasst, bis der Kirchenvorstand die endgültigen Entwürfe für das Design abgesegnet hat.

Es folgten etliche weitere Termine mit Mitgliedern des Bauausschusses,



den Architekten und den Workshops um die Umsetzung zu begleiten. In den ersten beiden Juniwochen wurden vieles geschafft, fertiggestellt und Euch – der Gemeinde- letztendlich am 26. Juni 2022 in der Einweihungsfeier offiziell präsentiert.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Johannes Löffler für sein großes Engagement bedan-

ken, der über 300 km gefahren ist zwischen den Workshops, Nani Croze /Kitengela Glass und auf die Einhaltung von Absprachen und Lieferterminen gedrängt hat. Ohne ihn wären wir noch immer ohne Möbel. Herzlichen Dank lieber Johannes für deine Zeit und tatkräftige Unterstützung.

Wir haben im April dieses Jahres aber auch das **Gästezimmer im Servants Quarter** nochmal neu möbliert, nachdem dieser Raum in den letzten 4 Jahren nicht mehr genutzt wurde. Kleine Erinnerung: letztes Jahr wurden die Mauern repariert aufgrund der Teermaschine die in die Außenmauer gerast ist und auch diesen Raum in Mitleidenschaft zog.

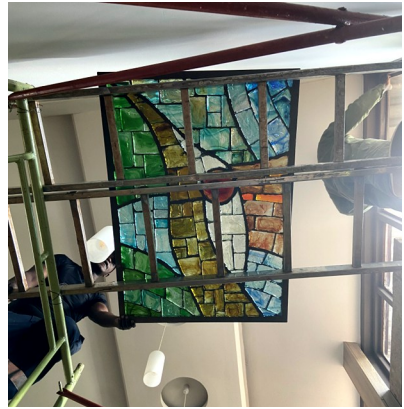


Anlass zur Neumöblierung war allerdings das sechswöchige Praktikum von Nils Timm, das uns die Nutzung und Einrichtung dieses Raumes überdenken lies. Das vorhandene Bett war viel zu groß für den kleinen Raum. Zudem fehlten Tisch und Schrank. Wir haben also kurzerhand und nach Einholung von Angeboten sowie Zusagen des Budgets vom Kirchenvorstand einen Schrank, einen Tisch, ein Regal und ein neues Doppelstockbett mitsamt Matratzen, Bettzeug und Moskitonetz fertigen lassen, damit ein Leben und Arbeiten für künftige Praktikanten oder Besucher einfacher wird.



Altarbereich Anfang 2019

Zudem konnte im Mai das **Fenster von Nani Croze** von Kitengela Glas im Flur oben endlich eingesetzt werden. Es sieht sehr schön aus und wir danken Nani an dieser Stelle sehr für das wunderschöne Werk.

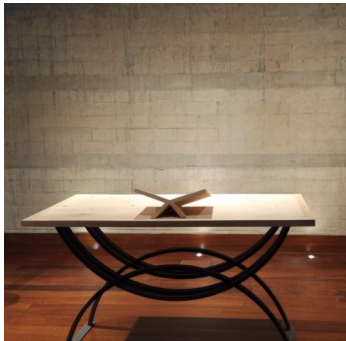


Es grüßt Euch ganz herzlich,
Sandra Löffler (im Namen des
gesamten Bauausschuss)



Kirchraum Ende 2020

Kirchraum Ende 2021



Altar Juni 2022

HUNGRY SOULS

Käsespätzle treffen auf Mukimo, Wiener Schnitzel auf Beef Stew.

Seit über einem Jahr öffnen wir nun schon jeden Mittwoch unseren wunderbaren Kirchgarten und laden zu unserem Mittagessen am Riverside Drive ein.

Jede Woche gibt es eine neue Speisekarte mit wechselnden Angeboten. Die Köche Peter Bartsch und Daniel Ogembo servieren traditionelle deutsche und kenianische Gerichte.

Genauso bunt und gemischt, wie es auf der Speisekarte zugeht, ist auch unser Publikum und das macht den Erfolg dieses Projektes aus. Jeder ist willkommen.

Die Preise für unser Mittagessen liegen zwischen 100 und 900 Schilling. Der Gewinn fließt in die sozialen Projekte der Gemeinde.

Wer interessiert ist, kann sich in unsere Verteilerliste eintragen und schon Anfang der Woche das Menu für den nächsten Mittwoch einsehen

Mittwochs 12:00 - 14:00
Mittagstisch Hungry Souls
Riverside Church

(letztes mal vor den Ferien 06.07 ;
erstes Mal nach den Ferien 24.08.)

Zweites Frühstück interessant - nett - lecker

Jeden		ritten
Mittwoch		um 10
Uhr gemüt-		lich und
lecker früh-		stücken
und über		interes-
sante The-		men ins
Gespräch		kommen.

**Nächstes Treffen 21.09.22 - 10:00 -
Riverside Church**

Sozialkreis

Unsere Gemeinde engagiert sich in vielen unterschiedlichen Bereichen. Einmal monatlich treffen sich interessierte Gemeindemitglieder im Sozialkreis. Hier diskutieren und planen wir die Förderung sozialer Projekte in Kenia und organisieren größerer Veranstaltungen wie z.B. den Flohmarkt und den Adventsbasar. Jede / r ist willkommen.

Nächstes Treffen
14.September 2022 10 Uhr, River-
side Church.



PROJEKT BESUCH „ST. JOSEPHS THE WORKER“



Irgendwie hatten wir es uns anders vorgestellt. Wie genau, das wussten wir eigentlich auch nicht so richtig. Irgendwie anders. Wir standen vor einer etwa 20 Meter langen weißgestrichenen Wellblechwand, bemalt mit bunten Mickey Mouse Figuren. Es wirkte fast surreal in der trostlosen Umgebung von Kayole.

Drinne erwarten uns 50 Kinder, sie sangen uns ein fröhliches Willkommenslied. George Makori, der Gründer der Schule ist ein gottesfürchtiger Mensch, daher benannte er seine Schule nach Josef, der ein fleißiger Mann war, um seiner Frau Maria und ihrem Sohn eine bessere Zukunft bieten zu können. Die 50 Kinder betreut George Makori zusammen in drei Gruppen mit drei Lehrerinnen. Eine richtige Zwergenschule, wie ich sie noch von früher kenne. Die Lehrerinnen

verdienen 12.000 Ksh im Monat. Reich werden kann man davon nicht. Die Kinder werden nach den staatlich vorgegebenen Curricula unterrichtet. Jeden Tag, wenn genügend Geld vorhanden ist, bekommen sie zum Frühstück einen Tee, manchmal ein wenig Brot oder Bananen und ein warmes Mittagessen.

Das sind ganz oft die einzigen Mahlzeiten, die die Kinder überhaupt bekommen. In den Schulferien gibt es zuhause manchmal tage-



lang nichts. Gar nichts.

Wir unterstützen die kleine Schule mit Geld für Lebensmittel. In der Schule war alles sauber und ordentlich, ein richtig nettes Umfeld für die Kinder. Sogar einen kleinen Garten

hatten sie angelegt. Makori erzählte uns aus seinem Leben, von Armut, seinen Intentionen und Visionen - er wollte etwas zurückgeben - und

vom Leben seiner Schützlinge. Dabei redete er vom Slum und zeigte immer Richtung Osten. Wir dachten bei unserer Ankunft, dass wir bereits im Slum waren, aber es sollte schlimmer kommen.

Über Schuluniformen mag man geteilter Meinung sein. Sie haben

aber einen großen Vorteil: Sie machen gleich! Niemand sticht aufgrund guter oder schlechter Kleidung aus der Masse heraus.

Wir besuchten die Kinder in ihren Klassenräumen und dann sollten

Stella, sieben Jahre alt und Tabea, neun Jahre alt, uns ihr Zuhause zeigen. Den Geruch, der uns von nun an umgab, habe ich heute noch in der Nase. Der Geruch deutete es lange vorher an:



Wir begaben uns auf die Müllkippe. Stellas und Tabeas Mütter verdienen sich ihr kärgliches Einkommen, indem sie den Müll nach Brauchbarem durchwühlen. Brauchbar ist: Metall, Plastikflaschen, Kleidung und Essensreste. Häufig treten sie dabei in Scher-

ben, richtige Schuhe können sie sich nicht leisten. Mit den Essenresten füttert Tabeas Mutter zwei Schweine. Die Ziegen, die hier überall rumlaufen, müssen sich ihr täglich Brot im Müll selbst zusammensuchen.

Stellas und Tabeas Mütter wohnen mit ihren Kindern in Wellblechhütten. Wenn Stellas Mutter eine gute Woche hat, verdient sie etwa 600 Ksh. Das sind etwa 20 Euro im Monat! Viele der Frauen sind alleinerziehend, haben zwischen vier und sechs Kindern, von vier bis sechs verschiedenen Vätern. Viele gehen abends noch in die Stadt auf den Strich, um sich ein paar Schil-



ling zusätzlich zu verdienen. HIV ist hier ein wichtiges Thema.

An diesem Vormittag schauten wir in tiefe Abgründe menschlichen Lebens. In den letzten zehn Jahren in Afrika war ich schon einige Male in Slums in Südafrika, Kampala und Maseru unterwegs. Aber was ich heute sehen durfte, war das elendigste an Leben, was ich je gesehen habe. Ich fühlte mich so satt, unermesslich reich und privilegiert. Aber genau das fühlte sich gar nicht gut an.

Zu allem Überfluss bot uns NAME am Ende unseres Besuches Tee, Mineralwasser, Bananen und Brot an. Ich fühlte mich fast elend dabei das Wasser zu trinken. George Makori war morgens extra für uns bei Naivas einkaufen. Wir übergaben unsere mitgebrachten Gaben. Gemüse, Brot, Obst und sogar ein paar Lollis. Ich drückte ihm beim Abschied noch ein wenig Geld in die Hand. Danach ging es mir etwas besser. Aber nur etwas.

Am Abend gab es bei uns gekochten Schinken. Das Päckchen hatte so viel gekostet wie der Wochenverdienst von

Gemeindebrief Nairobi: Juli 2022 - Oktober 2022

JULI			AUGUST		
FR	1		MO	1	
SA	2	14:00 Kochaktion KonFirm	DI	2	
SO	3	10:30 Gottesdienst Schulabschluss - DSN	MI	3	
MO	4		DO	4	
DI	5		FR	5	
MI	6		SA	6	
DO	7		SO	7	10:30 Sommerkirche
FR	8		MO	8	
SA	9		DI	9	
SO	10	10:30 Sommerkirche	MI	10	
MO	11		DO	11	
DI	12		FR	12	
MI	13		SA	13	
DO	14		SO	14	10:30 Sommerkirche
FR	15		MO	15	
SA	16		DI	16	
SO	17	10:30 Sommerkirche	MI	17	
MO	18		DO	18	
DI	19		FR	19	
MI	20		SA	20	
DO	21		SO	21	10:30 Sommerkirche
FR	22		MO	22	
SA	23		DI	23	
SO	24	10:30 Sommerkirche	MI	24	
MO	25		DO	25	
DI	26		FR	26	
MI	27		SA	27	
DO	28		SO	28	10:30 Gottesdienst Schulbeginn - DSN
FR	29		MO	29	
SA	30		DI	30	
SO	31	10:30 Sommerkirche	MI	31	

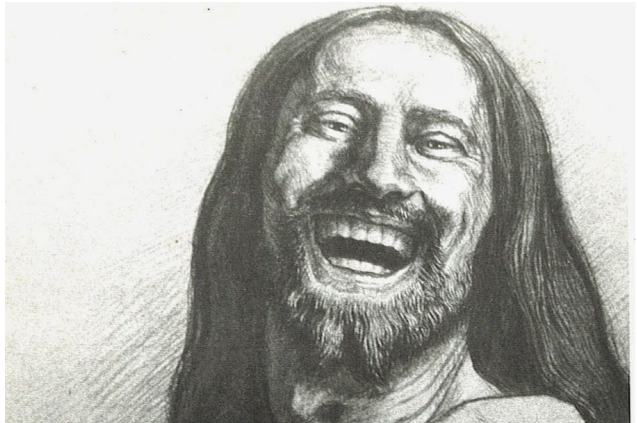
Gemeindebrief Nairobi: Juli 2022 - Oktober 2022

SEPTEMBER		
DO	1	
FR	2	
SA	3	
SO	4	10.30 Gottesdienst
MO	5	
DI	6	
MI	7	
DO	8	
FR	9	
SA	10	
SO	11	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl
MO	12	
DI	13	
MI	14	10:00 Sozialkreis
DO	15	
FR	16	17:00 Newcomer - Sundowner
SA	17	
SO	18	10:30 Gottesdienst
MO	19	
DI	20	
MI	21	10:00 Zweites Frühstück
DO	22	
FR	23	
SA	24	10:00 KonFirm-Projekttag
SO	25	10:30 Ökumenischer Gottesdienst
MO	26	
DI	27	
MI	28	
DO	29	
FR	30	

OKTOBER		
SA	1	13:00 Oasen-Tag
SO	2	10.30 Gottesdienst Familiengottesdienst
MO	3	
DI	4	
MI	5	10:00 Sozialkreis
DO	6	
FR	7	
SA	8	
SO	9	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl
MO	10	
DI	11	
MI	12	
DO	13	
FR	14	
SA	15	
SO	16	10:30 Gottesdienst
MO	17	
DI	18	
MI	19	10:00 Zweites Frühstück
DO	20	
FR	21	
SA	22	10:00 KonFirm-Projekttag
SO	23	10.30 Gottesdienst
MO	24	
DI	25	
MI	26	
DO	27	
FR	28	
SA	29	
SO	30	Wander-Gottesdienst Ngong Hills
MO	31	

HAT JESUS GELACHT ?

Für mich war Jesus ein fröhlicher Mensch. Immer wieder kehrt Jesus bei Menschen ein, um mit ihnen zu feiern. Und mit ihnen zu lachen. Für seine Gegner war schnell klar – er ist ein „Fresser und Säufer“. (Mt 11:19) Ein Fresser und Säufer, der nie lacht? Das kann



ich mir nicht vorstellen. Bei der Hochzeit zu Kana kommt es für die Gastgeber zum Super-Gau: Der Wein geht aus. Es scheint, dass das Fest abgebrochen werden muss, weil die Gäste enttäuscht den Heimweg antreten wollen. Dann greift Jesus beherzt ein. Er verwandelt Wasser in Wein. In besonders guten Wein. Dann kann das Hochzeitfest weiter gehen – fröhlich, tanzend und eben auch lachend. Und Jesus mitten drin.

Wenn Jesus vom Himmel, vom Leben bei seinem Vater spricht, braucht er dazu Bilder. Immer wieder erzählt er vom „himmlischen Hochzeitmahl ohne Ende“. Die Ewigkeit bei Gott ist ein ewiges Hochzeitfest, bei gutem Essen und bei gutem Wein.

Wo immer Jesus aufgetaucht ist, kommt Freude auf: Bei Kindern, die nicht ernst genommen werden. Bei Aussätzigen, die er geheilt hat. Bei der sündigen Frau, die er vor der Steinigung bewahrt hat. Wenn Jesus handelt und spricht, können Menschen wieder lachen.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass Jesus mit bierernstem Gesicht durchs Land gezogen ist. Man hätte ihm die „Frohe Botschaft“ so auch nicht abgenommen. Er hat einen menschenfreundlichen Gott verkündigt, der sich an der Freude der Menschen selbst freut.

Müssen Christen zum Lachen in den Keller ? Bei Jesus dürften sie das nicht gelernt haben. Lachen in der Kirche – ja, bitte !

Uwe Beck, Nieder-Olm, Johannes
Löffler

RÜCKBLICKE

O Komm du Geist der Wahrheit Pfingstgottesdienst in der Riversi- de Church

Ein Schatz wurde gehoben: Eher zufällig standen mal mehr, mal weniger Kenyaner um unseren Organisten Beenaars herum. Dass sie gute Stimmen haben, konnte man immer wieder durchhören. Und so gab es zum Pfingstgottesdienst für uns eine Premiere, als vier Herren und eine Dame einen Chor formierten, der von ostkirchlichen Gesängen als Reminiszenz an die Ukraine bis zu den alten Spirituals wie „Josua fit the battle of Jericho“ sein Repertoire entwickelte. Der Geist wehte und wurde hörbar. Wie schön, dass sie auch während des Abendmahles sangen. Umso mehr freuen wir uns auf ihre Beiträge am Festgottesdienst zur Kircheneinweihung. *(Johannes Löffler)*

Choral (Teil 1)

Wir alle sind in Gottes Hand
Ein jeder Mensch in jedem Land
Wir kommen und wir gehen
Wir singen und wir grüßen
Wir weinen und wir lachen
Wir beten und wir büßen
Gott will uns fröhlich machen
Wir alle haben unsre Zeit
Gott hält die Sanduhr stets bereit

Wir blühen und verwelken
Vom Kopf bis zu den Füßen
Wir packen unsre Sachen
Wir beten und wir büßen
Gott will uns leichter machen



Gottesdienst am Ostermorgen

Der frühe Ostergottesdienst,
eine schöne Tradition.

Aber wie mit Vielem nach zwei Jahren,
unklar, wie sie wieder aufgenommen werden würde.

Im Dunkeln an der Kirche ankommen,
leise Begrüßungen.

Sich in der Kirche zusammenfinden,
ohne genau zu sehen, wo es hingeht.

Der gemeinsame Gottesdienst zeigt den Weg,
Kerze für Kerze, zu einem neuen Morgen.

Lieder aus Taizé, einladend zum Verweilen und Besinnen,
nehmen die Gemeinde mit....

(Nils Teufel)

Choral (Teil 2)

Wir alle haben unser Los
Und sind getrost auf
Gottes Floß / Die Welt
entlang gefahren / Auf
Meeren und auf Flüssen /
Die Starken und die
Schwachen / Zu beten
und zu büßen
Gott will uns schöner
machen

Wir alle bleiben Gottes
Kind / Auch wenn wir
schon erwachsen sind /
Wir werden immer klei-
ner / Bis wir am Ende
wissen / Vom Mund bis
zu den Zehen/ Wenn wir
gen Himmel müssen
Gott will uns heiter sehen
(Hanns Dieter Hüsch)

... und führen danach zum Osterfrühstück



LACHEN UND ABSCHIED

Liebe Gemeinde,

„Gott hat mir ein Lachen bereitet; wer es hören wird, wird mir zulachen!“ 1.Mose 21,6 . Ein Satz aus dem Kontext gerissen. Eigentlich stammt er von Sara. Aber für mich passt er wunderbar zu meiner Zeit in Nairobi. Schon bevor es losging, hat es sich aufgebaut. Nach der schnellen Antwort auf meine Anfrage, dem ersten Zoom-Gespräch und dem wachsenden Gedanken von „Das könnte was werden“ war es da. Mir wurde ein Lachen bereitet – von Gott, von Euch.

Und dann war ich da. Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten richtigen Tag in Nairobi, denn mir wurde zugelacht – beim 2. Frühstück, Hungry Souls und der KV-Sitzung – überall wurde ich offen, mit einem Lächeln empfangen – Asante sana sana!!

Immer wieder wurde mir zugelacht: in der Schule, der Fastengruppe, dem Kinderfasching, in Gesprächen zwischendurch – Lachen vielfältig, wie die Farben und das Licht Kenias.

Ganz besondere Momente sind dabei entstanden. Vor allem meine erste eigene Predigt sticht für mich

heraus, meine Gedanken und Worten bei Euch anklingen lassen zu können, hat mir sehr viel bedeutet.

Aber es gab auch Momente, wo sich dem Lachen Wehmut beigemischt hat. Die soziale und wirtschaftliche Ungleichheit, die herrscht, hat für mich konkretere Bilder bekommen – der Besuch des Pagani Lutheran Children Centers und besonders des Mukuru Slum



Development Projects bleiben hängen. Es ist beeindruckend mit welcher Freude die Menschen dort den verschiedensten Widrigkeiten trotzen und an der Veränderung

der Zustände arbeiten. Das war ein Blick über meinen Tellerrand hinaus.

Dieses Praktikum hat mich geprägt, weil ich lernen konnte in eurer Gemeinde, teilhaben durfte an euren Geschichten und Meinungen. Vieles habe ich mitgenommen: Fragen nach globaler Verantwortung oder dem gerechten Handeln an meiner:meinem Nächsten, Mut Neues im Gottesdienst auszuprobieren, theologischen Input und den Wunsch wiederzukommen 😊

Acht Wochen habe ich in Nairobi Gemeinschaft auf viele Arten und Weisen erlebt – all das immer begleitet von einem Lachen für mich.

Liebe Grüße na Mungu awabariki-
eni

Euer Nils Timm

Morgengebet

vor dem Badezimmerspiegel

Der verschlafene Kerl: Bin ich das?
O Gott, o Gott, was für ein Anblick.

Ein Gesicht, das über sich selber erschrickt und dennoch rasiert sein will. Im Traum war ich eben noch heiter und jung.

Jetzt aber dieser vorwurfsvoll alte Körper. Wer, um Himmels willen, wird noch Gefallen finden an ihm?

Ich nicht. Im Moment jedenfalls nicht. Eher hätte ich Lust, die grauen Stoppeln stehen, mich ungewaschen vergammeln, verwildern zu lassen.

Das wenigstens könnte noch einigermaßen lustig sein. Mädchen würden kichern, Kinder mit Fingern auf mich zeigen, Frauen fürsorglich blicken.

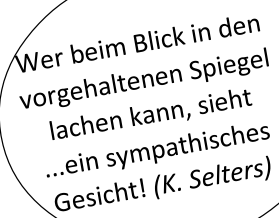
Schon aber sind die Stoppeln fast weg. Ich schneide die letzten Grimassen. Beim Rasieren ist das erlaubt, mit Lust lässt man alle Gesichtszüge entgleisen. Danach verfällt wieder alles in Normalität.

Zähneblecken, Zähneputzen, aus Angst vor dem Zahnarzt. Das Grauhaar, das ich bürste, wird auch immer dünner. Ein Mann im Herbst, nur ist dieser bei weitem nicht so farbenreich wie die Natur.

Auf, auf jetzt! Das Leben ruft, das Ungeheuer. Verzeih o Gott, das senile Geschwätz. Gib mir ein Lachen für diesen Tag!

Wenn's nicht anders geht: über mich selbst.

Kurt Marti



Wer beim Blick in den
vorgehaltenen Spiegel
lachen kann, sieht
...ein sympathisches
Gesicht! (K. Selters)

KONFIRM-GRUPPE 2022



Ferdinand, Leonarda, Luis, Falk, Silas, Nicole, Lisa, Lara

Das sind die acht KonFirm-Jugendliche, die seit März diesen Jahres unterwegs sind auf dem Weg zur Konfirmation und Firmung im Mai 2023. Begleitet werden sie dabei von Pater Paul Chummar und Pastor Hartmut Hawerkamp. Am Anfang stand die Frage, wie mache ich mich auf den Weg durch dieses Jahr, was nehme ich mit, was suche ich und was wünsche ich mir. Beim zweiten Treffen haben sich die Jugendlichen mit dem Thema Armut und Reichtum beschäftigt und den Gästen des Flohmarktes im Kirchengarten unbequem interessante Fragen zu diesem Thema gestellt. Im Juli geht es weiter mit gemeinsamem Kochen wie im alten Jerusalem.

FASTENGRUPPE

Gemeinsam stark sein, gemeinsam lachen in der Fastenzeit!

Sieben Wochen ohne! Sich ein Ziel setzen und gegenseitig beim Dranbleiben unterstützen. Sich Zeit nehmen. Dem Leib etwas Gutes tun mit Yoga, der Seele Nahrung geben mit Besinnung und Stille, beim Frühstück in Kontakt und Gespräch kommen. Gemeinsam lachen! Das war unser Ziel in der Fastenzeit, während der wir uns jeden Dienstag Vormittag unter der Anleitung von Pastor Hawerkamp auf unserem wunderschönen Kirchengelände trafen. Zusätzlich hat sich eine kleine Gruppe mit 9 Teilnehmerinnen während der Fastenzeit zum 5-tägigen Heilfasten zusammen gefunden. Angeleitet wurde die Gruppe von Johanna Braack und Christine Kienzle. Allen Teilnehmern beider Angebote hat die Zeit gut getan. Geplant ist, dass wir das Angebot naechstes Jahr wiederholen und weiter ausbauen werden. *(Johanna Braack)*

KUK - KINDER UND KIRCHE

Liebe Kinder und Eltern,

Ihr habt es sicher gemerkt, wir haben auch in diesem Jahr wieder ein KuK-Programm durchgeführt. Wo wart ihr dabei? Beim Würstchenschnappen an Fasching? Der Ostereiersuche und dem Osterfeuer? Habt ihr laut stark mitgesungen bei dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar ...“? Oder wart ihr sonntags bei einem Kindergottesdienst, habt eine Geschichte von Gott und Jesus gehört, gebetet, gesungen und gespielt? Jetzt gehen auch wir in die Sommerpause – seid aber schon gespannt, was wir im neuen Kindergarten- bzw. Schuljahr für und mit euch geplant haben. Ihr Kinder seid alle willkommen, egal zu welcher Konfession ihr gehört.

Jetzt aber erstmal – schöne Ferien!

Euer KuK-Team Nancy, Sandra, Paula und Hartmut



**Newcomer 17.09. – 17:00
mit Lagerfeuer, Spiel und Spass**

**Sonntag 19.09. – 10:30
Kindergottesdienst**

**Erntedankfest 02.10. 10:30
Familien-Gottesdienst**

**Sonntag 23.10. – 10:30
Kindergottesdienst**

**(alle Veranstaltungen finden in und um die River-
side Church statt, Riverside Drive 113)**

NEWCOMER & SUNDOWNER



Wir laden herzlich ein zum Newcomer und Sundowner,
Freitag, den 16. September 2021 ab 17 Uhr, Riverside Drive 113
anstoßen und einander kennenlernen - sich wiedersehen und anknüpfen
reden, zuhören und lachen - Kaffee & Kuchen, Grillgut & Salate
kalte und warme Getränke - Lagerfeuer und Musik -
,Spiel und Spaß für Kinder



Anzeige

Marie-Rose Iberl

Diplompsychologin / Klinische Psychologie

+254 733 736445

maro.iberl@gmx.net

Psychotherapie, Krisengespräche,
Posttraumatische Störungen, Supervision / Coaching
Erwachsene/Jugendliche ab 12 Jahren.

Deutsch, Englisch fließend

Auf Nachfrage Kleingruppen im Garten oder Wochenenden draussen

OASEN-TAG



Auszeit, Unterbrechung, Atem holen, Zeit für mich selbst, Kraft tanken, Quellen entdecken, Fragen stellen, im Kontakt und für mich sein.

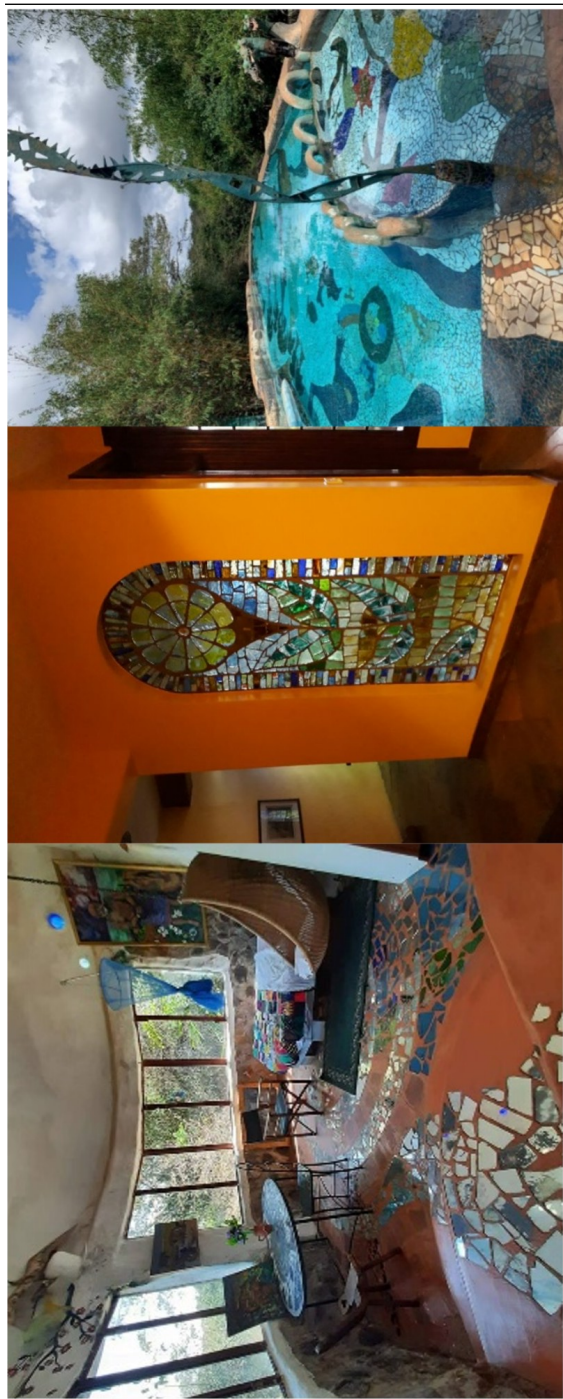
Thema: **Balance** leben

Nähe und Distanz, Veränderung und Bewahrung, Anspannung und Erholung, Arbeit, Familie, Freizeit. Der Balance im Leben auf der Spur bleiben: Was war zu viel, was hat gefehlt? Was braucht es, um in die Balance zu kommen oder um einen neuen Schwerpunkt zu setzen?

Am Samstag, den **01. Oktober 2022 von 13 – 20 Uhr** werden **Riverside Church und Kirchgarten** zur Oase- Nahrung für Leib, Geist und Seele: biblische Impulse, Anregungen aus dem Yoga, kreative Arbeitsformen... Am Ende ein festliches Mahl an gedeckter Tafel, um sich gestärkt und bereichert wieder auf den Weg zu machen.

Interesse? Gerne einfach schon einmal kurz melden unter pas-tor@kirchenairobi.org .

Genauere Informationen zur Anmeldung folgen nach den Sommerferien.



Welcome to Kitungela Glass

Come and stay away from Nairobi hustle and bustle, in our bush cottages and also have a workshop at an extra cost on site at studio glass craft. You can also order a glass panel to bring color to your home interior.

Call office: 0727 450 925 or Nani 0722 522 246 - Email: kitengelaglasstrust@gmail.com

Website: www.kitungelaglassart.com

Anschriften

GSELC

Riverside Drive 113
P. O. Box 14723, Nairobi 00800
www.kirchenairobi.org

Büro

Di bis Do 10:30 - 12:30
Tel.: 0748 201 552
office@kirchenairobi.org

Pfarrer: Tel 0748 201 371
pastor@kirchenairobi.org

Bankverbindung:

In Kenia

German Speaking Evangelical Lutheran Congregation,
A/C 30 000 70 492, BLZ PRIKENX
Prime Bank, Hurlingham, Nairobi.

In Deutschland

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Kenia
Evangelisch Bank Deutschland
IBAN: DE4752060410 0000616176
BIC: GENODEF1EK1

Wichtige Rufnummern

Notruf

Feuerwehr / Polizei / Ambulanz: 999

Polizei: 222 222

CID- Hauptquartier (Kripo): 2728888

Diplomatic Police Unit : 0716 000 559
/0731 170666

Deutsche Botschaft: 020

4262100/0727667474, Fax: 020 4262129

Österreichische Botschaft: 020 228281-2

Schweizer Botschaft: 020 228735-6

Deutsche Schule: 020 7120192 / 7121400

Ambulanzen

Notfallarzt auf Anforderung AAR: 020 2 715 319

EARS Medivac: 020 3872001/3866609

AMREF 501 280

St. John's (24 Stunden): 0721225285

Krankenhäuser

Nairobi Hospital: 020 2714400/ 020 2845000/020 2846000

Aga Khan Hospital: 020 3740000 / 020 3662000/020 3661000

Gertrude's Children Hospital: 020 7206000/0722898948/0733639444

Nairobi Women's: 020 2726824/0707678641

24 Std Apotheken an den größeren Krankenhäusern

Airport Flight Information: 020 822111 und (KQ) 020 822288

Nairobi City Council: 020 224281

Elektrizität: 020 3754000, 0735 333222/3, 0722 207997/8

Wasser: 020 541850

Feuer: 520274

Telefon

Telefonprobleme: 997

Operator (lokal): 900

Operator (international): 0195, 0196

Auskunft: 991

Kulturinstitute

Goethe-Institut: 020 2224640 / 2211381

French Cultural Center: 020 340054 / 340079 /0727600622

British Council: 020 2836000

Anonyme Alkoholiker

Helpline: 020 3866609

AIDS-Beratung

Red Cross: 020 503781 / 503789